



Blättl

Heimatkundliche
Blätter Nr. 766
FEBRUAR 2024



Inhalt

2 Termine

3 Der Vorstand informiert

- 3 Vereine-Bowling 2024
- 3 Vorstandsstammtisch
- 3 Beendigung der Mitgliedschaft
- 3 Schatzmeister – gesucht und gefunden
- 3 Spende der Firma GFB GmbH

4 Aus dem Dorfleben

- 4 Hahn oder Henne?

6 Kennst du deine Heimat?

- 6 Barockschloss Rammenau
- 8 Wasserburg und Rittergut zu Niederburkau

10 Aus der Naturkunde

- 10 Vögel füttern im Winter

11 Einladung

zur Jahreshauptversammlung

12 Impressum

Termine

3. Feb | 9 Uhr

Obstbäume richtig schneiden

Töpferei Lehmann (Hauptstr. 115, Burkau)
Nähere Infos siehe Aushang

7. Feb | 19 Uhr

Vorstandssitzung (geschlossen)

13. Feb | 19 Uhr

Strickkränzel

Hofcafé „Zur Lachtaube“, Burkau

15. Feb | 17 Uhr

Redaktion Blätt'l (geschlossen)

20. Feb | 19 Uhr

Rommétreff

bei Martine, (Hauptstr. 172 in Burkau)

28. Feb | 15 Uhr

Kaffeeklatsch

Hofcafé „Zur Lachtaube“, Burkau

Einleger: Einzugsermächtigung

In dieser Ausgabe findet ihr als Einleger einen Vordruck zur Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats. Wer seine Beiträge aktuell noch nicht mittels Lastschrift einziehen lässt, kann diesen Vordruck gern nutzen, um uns die Erlaubnis zur Lastschrift zu erteilen. Damit kümmert sich der Verein selbstständig um den Einzug des korrekten Mitgliedsbeitrags.

Der Vorstand informiert

Vereine-Bowling 2024

Wir freuen uns, dass wir zum **Vereine-Bowling 2024** erstmals die Natur- und Heimatfreunde Schmölln und den Heimatförderverein Bretnig-Hauswalde in unseren Reihen begrüßen dürfen. Somit sind wir fünf starke Vereine die am 12.04.2024 miteinander bowlen.

Vorstandsstammtisch

Es besteht die Idee, mit unseren Partnervereinen einen **Vorstandsstammtisch** ins Leben zu rufen. Wir hoffen damit den Austausch zu intensivieren und die Zusammenarbeit auszubauen.

Partnervereine:

- Granitdorf e.V. Demitz-Thumitz
- Rammenauer Heimatverein e.V.
- Heimatförderverein Bretnig-Hauwalde e.V.
- Natur- und Heimatfreunde Schmölln OL e.V.

Beendigung der Mitgliedschaft

Peggy Schuster hat ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2024 gekündigt.

Schatzmeister – gesucht und gefunden

Wir freuen uns sehr, **Ingo Jannasch** als neuen Schatzmeister vorstellen zu können. Ingo wird ab dem 01.03.2024 kommissarisch das Vorstandsmandat und die damit verbundenen Aufgaben des Schatzmeisters von Dietmar Kindlein nach dessen Rücktritt übernehmen. Ingo ist gelernte Buchhaltungsfachkraft. Er ist im Kegelsport sehr aktiv und war dort in der Vergangenheit bereits Leiter der Abteilung Kegeln. Wir finden, das sind perfekte Voraussetzungen, um unseren Vorstand zu stärken. Gemäß Satzung §13 (8) wird die Position vom Vorstand selbständig kommissarisch bis zur nächsten ordentlichen Wahl nachbesetzt.

Spende der Firma GFB GmbH

Robert Grützner, Geschäftsführer der GFB GmbH – SMOKED BARBECUE (Straße der Jugend 5 in Burkau), hat den Natur- und Heimatfreunden noch kurz vor dem Jahreswechsel eine **Spende von 500 EUR** überreicht. **Wir danken Herrn Grützner für diese großzügige Spende.**

Hahn oder Henne?

Burkauer Rassegeflügel-Schau Westlausitz – 110 Jahre

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete der langjährige Vorsitzende Michael Schwarz am 29.12.2023 die Ausstellung des Rassegeflügelzuchtvereins Burkau e.V. in der Turnhalle zu Burkau.

53 Geflügelzüchter aus Burkau und der weiteren Umgebung brachten ihre Tiere zur Ausstellung. Bestaunen konnte man insgesamt 439 Tiere, darunter 30 verschiedene Züchtungen von Hühnern, Puten und Tauben in allen Größen. Bei den Tauben waren es 24 Form- und Farbenschläge. Es war eine Augenweide für Züchter und Besucher, eine Schau besonderer Klasse, denn einige der Tiere wurden mit dem Prädikat „vorzüglich“ bewertet. Es gab 46 Mal einen Ehrenpreis und 92 Zuschlagpreise. Dazu wurden 25 Pokale von neutralen Preisrichtern vergeben. Drei verdienstvolle verstorbene Mitglieder erhielten Gedächtnispreise.

Die Ausstellung war sehr dekorativ ausgestaltet. Das Schauprogramm zeigte einen Washtag zu Großmutterns Zeiten - ein Leihprogramm aus dem Nesch-

witzer Heimatmuseum. Die Tombola war dicht umringt von Besuchern und sorgte für gute Unterhaltung. Für das leibliche Wohl sorgten die fleißigen Frauen des Vereins und ließen bei Getränken, Fischsemmeln, Wurst, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen keine Wünsche offen.

In der Eröffnungsrede des Vorsitzenden wurde auch der verdienstvollen, verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht.

Nur noch wenige Vereine in der Umgebung können aufgrund der Alterstruktur noch eine solche Ausstellung ausführen. Die nächste Geflügelausstellung des Rassegeflügelzuchtvereins Burkau e.V. findet in 2025 statt.

Es wird also mit Weitsicht geplant. An einer alten Tradition hält der Verein allerdings fest. Es gab Eintrittskarten aus der ehemaligen DDR vom damaligen Rat des Kreises Bischofswerda. Auf diese mussten die Veranstalter zu DDR-



Schaubild (Leihgabe aus dem Neschwitzer Heimatmuseum)



Stolze Seiden-Hahn-Gewinnerin



Stolzer Hahn

Zeiten 0,10 Mark Kulturbeitrag abgeben.
Überraschend und zum Wohle des Vereins kamen sehr viel Besucher aus nah und fern und würdigten so die Zuchtverdienste der Aussteller.

Johannes Bielig



Eintrittskarte

Barockschloss Rammenau

Es ist die beste und schönste geschlossene Barockanlage Sachsens, das Barockschloss Rammenau.

Der Bau des Schlosses begann 1721 unter der Herrschaft des kurfürstlich-sächsischen Kammerherrn Ernst Ferdinand von Knoch nach Plänen des sächsischen Oberlandbaumeisters J.C. Knöffel.

Der Bauherr war damals in Diensten von „August des Starken“, dem Kurfürsten von Sachsen, und hatte so ein gutes Einkommen. Durch den Tod des Kurfürsten 1734 verlor Ferdinand von Knoch seine gute Stellung und musste Insolvenz anmelden. Somit ging der

Besitz 1744 an Franz Joseph von Hoffmann, königlich-polnischer Akzisrat und Geheimer Kämmerer, über. Weitere Besitzer von hohem Adel folgten. 1880 ging der Besitz an Ernst von Posern, königlich-sächsischer Kammerherr. Die letzte Besitzerin war Frau von Helldorf geb. von Posern von 1884 bis 1945. Frau von Helldorf hatte noch weitere Besitztümer, z.B. die heutige Schlossklinik in Pulsnitz und einen Sommersitz in Nebra in Thüringen. Das Rammenauer Schloss wurde nur in den Sommermonaten genutzt, da nur Kaminheizungen vorhanden waren.



Fünf verschiedene Besitzerfamilien prägten das Rammenauer Schloss zwischen der Grundsteinlegung 1721 und der Enteignung 1945. Auf Familie v. Kleist (ab 1794) geht die teilweise Umgestaltung der barocken Anlage im Stil des Klassizismus zurück. Centurios von Hoffmannsegg (ab 1820) hatte Botanik studiert und legte großen Wert auf die Gestaltung des Schlossparkes.

Im Zuge der demokratischen Bodenreform wurde der jahrhundertealte Feudalbesitz in das Eigentum des Volkes überführt. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen konnten in den folgenden Jahren das Schlossmuseum, die Johann-Gottlieb-Fichte-Gedänkstätte, das Schlossrestaurant und die Kulturakademie eröffnet werden. Das Barockschloss Rammenau hat sich zu einem Mittelpunkt des kulturellen Lebens des ehemaligen Kreises Bischofswerda entwickelt und darüber hinaus zu einem Anziehungspunkt für Gäste aus dem In- und Ausland.

Nach der Wende 1990 ging das Barockschloss 1993 in den Besitz des Freistaates Sachsen über. Etwa 20 Millionen ließ es sich der Freistaat kosten, das Kleinod des Landbarocks auf halbem Wege zwi-

schen Dresden und Bautzen auf Vordermann zu bringen.

Viele kulturelle Veranstaltungen finden im Spiegelsaal und auf den Freianlagen statt. Ein Höhepunkt sind die jährlich Ende August stattfindenden „Internationalen Leinentage“. Bis zu 12.000 Besucher kommen dann an so einem Wochenende in die Gemeinde Rammenau und auf das Schlossgelände. Zu erwähnen sind auch die Schlossrundfahrten, die von über vierzig Pferde- und Kutschenbesitzern besucht werden. Wie die Schlossleiterin Frau Escher im Oberlausitzer Kurier am 30. Oktober 2021 berichtet, fand die Restaurierung des Treppenhauses seinen Abschluss. So schön ist die Schlossanlage noch nie gewesen.

Es lohnt sich also, einen Besuch zum Barockschloss mit Schlossbesichtigung, dem herrlichen Park und den jährlich stattfindenden Sonderausstellungen in den Nebengebäuden zu unternehmen. Dabei darf ein gastlicher Aufenthalt im Schlossrestaurant nicht fehlen.

Johannes Bielig

*Quelle:
Oberlausitzer Kurier 30. Okt. 2021
Eigenes Archiv*

Wasserburg und Rittergut zu Niederburkau

Das Rittergut Niederburkau – Hauptstraße 148 - geht auf eine frühere Wasserburg zurück. Dabei dürfte es sich um den 1414 urkundlich erstmals erwähnten Rittersitz handeln.

Danach residierte auf Niederburkau Elias von Ponickau. Er verkaufte diese Gutsbesitzung im Jahre 1634 seinem Schwager Hans Hartmann von Staupitz. 1647 ging der stark verschuldete Besitz in die Hände August Friedrichs von Kötteritz über. 1659 verkaufte dieser Niederburkau an Nikol II. von Gersdorff, in dessen Hände zur selben Zeit auch Oberburkau gelangt war. Die nachfolgenden Besitzer von Niederburkau waren dieselben wie von Oberburkau.

1676 kaufte Johann Ernst von Staupitz die Vorwerke Ober- und Niederburkau und gab 1710 Niederburkau an seinen Sohn Carl Heinrich von Staupitz weiter. 1761 überließ C. W. Freiherr von Braun und Wartenberg seiner zweiten Gattin – Dorothea Christiane von Klüx – die Gutsbesitzung.

1781 kaufte Carl August von Kyaw das herrschaftliche Gut. Die folgenden Besitzer von Niederburkau waren:

1789 Johanna Sophia Eleonore von Kyaw (dessen Wittwe), geborene Hartig;

1790 Ehrenfried Willhelm Günther von Jagemann;

1797 Karl Friedrich August von Germar

1800 Rudolph Siegismund von Carlowitz

1810 Frederike Louise von Carlowitz (dessen Gattin), geborene Hertzberg

1815 erlangte das Gut Niederburkau infolge Konkurs Johann Christoph Friedrich, der es 1830 an Gustaph Adolph Wahle in Reichenbach für 25.850 Taler verkaufte.

Diese fortlaufende Besitzfolge lässt die Frage aufkommen, wie weit unter diesen Bedingungen eine kontinuierliche Wirtschaftsführung möglich gewesen sein kann. Offenbar gewährleisteten die unter diesen Besitzern eingesetzten, verwaltenden Inspektoren – mitunter auch Gutsdirektoren genannt – durch ihre Fachkenntnisse ergiebige Ergebnisse aus der Gutswirtschaft.

Auf dem Gut Niederburkau wechselten im 19. Jahrhundert die Besitzer oft,



Der alte Staupitz im Mauerwerk

indem die Immobilie zu gewinnbringenden Preisen immer wieder verkauft wurde:

1837 an Ernst August Barchewitz zu Schmiedeberg in Schlesien für 33.250 Taler

1840 an Ernst Heinrich von Kiesenwetter für 37.750 Taler

1843 an Theodor Eugen Wünsche aus Herrnhut

1859 an Carl Traugott Keilhau für 67.000 Taler und

1875 an Carl August Otto Hähnel für 246.000 Mark.

1895 erwarb Johann Georg Gündel das Gut. Er wurde 1945 im Zuge der Bodenreform enteignet.

Das Herrenhaus wurde um 1700 errichtet und nach 1945 zu einem Mehr-

familienhaus umgestaltet, das einen kasernenartigen Eindruck hinterlässt. Es befindet sich heute wieder in Privatbesitz und weist einen umfassenden Sanierungsbedarf auf.

Die ehemalige Wasserburg soll sich im südlichen Bereich des Rittergutes befunden haben und ist aufgrund von Überbauung nicht mehr vorhanden, lediglich trockene Grabenreste sind noch zu entdecken.

Die Anlage wurde 1971 unter Bodendenkmalschutz gestellt.

Es hält sich in Burkau beharrlich die Sage, dass der alte Staupitz anno dazumal auf dem Rittergut zu Niederburkau eingemauert wurde und noch heute dort spukt!

Katrin Säring

Quelle: www.sachsens-schloesser.de und „Adelssitze in der Oberlausitz“ von Eberhard Garbe und Peter Hennig

Vögel füttern im Winter

Besonders bei anhaltendem Frost und geschlossener Schneedecke ist Winterfütterung angebracht. Ein naturnaher Garten hilft beim Erhalt der einheimischen Vogelwelt.

Im Winter ist es für Vögel schwieriger ausreichend Futter zu finden. Vogelliebhaber sind sich uneinig, ob eine Fütterung im Winter notwendig ist. Auf der einen Seite sollen Vögel vor dem Hungertod bewahrt werden. Besonders durch strukturarme Gärten und Äcker fällt es den überwinternden Vögeln immer schwerer ausreichend geeignetes Futter zu finden.

Auf der anderen Seite fliegen Futterstellen überwiegend Vogelarten an, die nicht vom Aussterben bedroht sind. Das sind unter anderem Meisen, Rotkehlchen und Finken. Überleben von diesen Arten mehr Vögel, haben sie im Frühjahr Konkurrenzvorteile gegenüber heimkehrenden Zugvögeln. **Trotzdem spricht nichts gegen ein maßvolles Füttern im Winter, besonders bei länger anhaltendem Frost oder geschlossener Schneedecke.** Haben Vögel einmal eine geeignete Futterstelle gefunden, fliegen sie diese

Stelle immer wieder an. Aus diesem Grund sollte die Futterstelle stets befüllt sein. Sonnenblumenkerne werden von fast allen Arten gefressen. Über Weichfutter wie Haferflocken und Äpfel freuen sich vor allem Amseln und Rotkehlchen. In fester Form können auch Meisenknödel an Bäume oder Sträucher gehangen werden.

Um die einheimische Vogelwelt mit ihrer Vielfalt langfristig zu erhalten reicht die Winterfütterung nicht aus. **Vielmehr hilft ein naturnaher Garten mit Laubholzhecken, Obstbäumen oder kleinen Komposthaufen. In Kompost- und Laubhaufen sowie in stehengelassenem Altgras oder Disteln tummeln sich auch im Winter zahlreiche Insekten, die Vögel als Nahrung dienen. Auch liegengelassenes Fallobst oder hängengelassene Beeren sind gutes Futter für bestimmte Arten.**

Quelle: Naturzentrale

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Vereinsmitglieder,

hiermit laden wir Euch zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung **am Freitag, den 1. März 2024, um 19:00 Uhr** in das Bürgerhaus Burkau ein.

Nachfolgend geben wir die Tagesordnung bekannt. Jedes Vereinsmitglied hat die Möglichkeit, Änderungsvorschläge einzubringen.

Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung müssen bis zum **23. Februar 2024 schriftlich** beim Vorstand beantragt werden. (gem. Satzung §12 (7))

Mit kostenfreien Getränken möchten wir uns bei unseren Mitgliedern für ihr Engagement und Mitwirken bedanken.

Der Vorstand

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung
3. Bekanntgabe des Versammlungsleiters
4. Wahl des Schriftführers
5. Feststellung der Beschlussfähigkeit
6. Grußwort des Bürgermeisters
7. Auszeichnungen/Neuaufnahmen
8. Jahresbericht 2023
9. Jahreskassenbericht 2023
10. Bericht der Kassenprüfer
11. Anfragen/Anmerkungen der Mitglieder zum Jahresbericht und Jahreskassenbericht
12. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
13. Verabschiedung bisheriger Schatzmeister und Einführung neuer Schatzmeister
14. Wahl der Kassenprüfer
15. Beratung und Beschlussfassung zur Beitragsordnung
16. Beratung und Beschlussfassung zur Geschäftsordnung
17. Beratung und Beschlussfassung zu den Vorhaben des Vereins 2024
18. Beratung und Beschlussfassung zum Jahreshaushaltsplan 2024
19. Ernennung Ehrenmitglieder
20. Anfragen der Mitglieder
21. Informationen des Vorstandes
22. Schlusswort



Impressum

HERAUSGEBER

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.

Hauptstr. 69 | 01906 Burkau

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Internet: www.heimatverein-burkau.de

E-Mail: redaktion@heimatverein-burkau.de

Redaktionsleitung: Anja Wilcke

Gestaltung: Anja Wilcke

Druck: Buchbinderei Grafe Bischofswerda

BILDNACHWEIS

Titel: „Burkau Oberdorf mit Galgenberg im Winter“ von Maik Hübschmann

Bilder S. 5: Anja Wilcke, Barnabas Kunze

Bild S. 6: Johannes Bielig

Bilder S. 9: Katrin Säring

Bild S. 12: freepik.com

Redaktionsschluss für Beiträge der nächsten Ausgabe ist der 10. des laufenden Monats.

WIR FREUEN UNS ÜBER EURE SPENDEN

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN DE96 8555 0000 1000 5048 98 | BIC SOLADES1BAT | Kreissparkasse Bautzen